

Wissenschaftspreis 2026 für Professorin Katharina Pistor

11.9.2026 - | Universität Bielefeld

Die Jury hat entschieden: Der Bielefelder Wissenschaftspreis geht für das Jahr 2026 an die deutsch-amerikanische Rechtswissenschaftlerin Katharina Pistor. Der Preis wird von der Stiftung der Sparkasse Bielefeld im Gedenken an den Bielefelder Soziologen Niklas Luhmann alle zwei Jahre vergeben und ist mit 25.000 Euro dotiert. Die Sparkassenstiftung verleiht die Auszeichnung in enger Zusammenarbeit mit der Universität Bielefeld, der Stadt Bielefeld und der Wissenswerkstadt Bielefeld. Hier die Pressemitteilung der Stiftung der Sparkasse Bielefeld.

Katharina Pistor ist seit 2018 Edwin P. Parker Professorin für Vergleichende Rechtswissenschaft an der Columbia Law School in New York, an der sie seit 2001 lehrt und forscht, und Co-Direktorin des Center for Political Economy der Columbia University. Sie hat in Freiburg ein Studium der Rechtswissenschaft absolviert und an der LMU München promoviert. An der London University erwarb Katharina Pistor einen Master of Laws, an der Harvard John F. Kennedy School of Government einen Master of Public Administration.

© Barbara Alper

Prof'in Dr. Katharina Pistor lehrt und forscht an der Columbia Law School in New York, und ist Co-Direktorin des Center for Political Economy der Columbia University.

„Katharina Pistor ist eine besonders scharfsinnige Rechtswissenschaftlerin, die die kapitalistische Wirtschaftsordnung kritisch unter die Lupe nimmt“, so Professorin Dr. Angelika Epple, Rektorin der Universität Bielefeld, zugleich Vorsitzende der Jury des Bielefelder Wissenschaftspreises.

Mit ihren beiden Büchern *The Code of Capital* (2019) und *The Law of Capitalism and How to Transform It* (2025) hat Katharina Pistor eine viel beachtete und breit diskutierte Kapitalismuskritik vorgelegt. Ihre Arbeiten analysieren den Kapitalismus als ein im Recht verankertes System, das sich dennoch rechtlicher Kontrolle zu entziehen vermag. Eine zentrale These ist, dass sich private Akteure, einschließlich Unternehmen und Finanzintermediäre in ihrem Handeln einer im öffentlichen Interesse verfügbaren Einhegung entziehen, indem sie Freiräume nutzen, die ihnen das Privatrecht eröffnet. Rechtliche Regulierung bleibt dabei oft wirkungslos.

„Was auf Märkten, insbesondere Finanzmärkten, geschieht, ist für Außenstehende nur schwer zu verstehen, so die Jury-Vorsitzende. „Aber Katharina Pistor macht deutlich, welche Mechanismen auf Finanzmärkten wirken, die riesige Reichtümer entstehen lassen“. Ihr jüngstes Buch verbindet die Kritik zudem mit einem Vorschlag, wie die Auswüchse des Kapitalismus gebändigt werden können.

Katharina Pistor ist Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der European Academy of Sciences in Brüssel. Ihr wurden die Ehrendoktorwürden der Erasmus-Universität in Rotterdam und der Universität von Antwerpen verliehen. Und sie war Gastprofessorin unter anderem in Frankfurt, Amsterdam, St. Gallen, London, Oxford, Tel Aviv, Hamburg, Paris und Zürich. Im Oktober 2025 hielt sie die Adorno-Vorlesungen am Institut für Sozialforschung der Universität Frankfurt/Main unter dem Titel „In guter Verfassung? Zur Neuordnung des

Geldwesens“.

Die Preisverleihung findet am 11. Januar 2027, 18.00 Uhr in der „Wissenswerkstadt Bielefeld“ statt. Als Laudator ist Professor Dr. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus J. Hopt vorgesehen, unter anderem langjähriger Direktor (1995 – 2008) des Max-Planck-Instituts für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg.

Der Bielefelder Wissenschaftspreis in Kürze:

- Seit 2004 verliehen durch die Stiftung der Sparkasse Bielefeld im Gedenken an Niklas Luhmann, in enger Zusammenarbeit mit der Universität Bielefeld, der Stadt Bielefeld und der Wissenswerkstadt Bielefeld.
- Für die Stiftung der Sparkasse ist der Preis ein wichtiges Element ihres Förderschwerpunktes „Wissenschaft und Forschung“, mit dem sie ihren Beitrag zur Weiterentwicklung des Hochschulstandortes Bielefeld leisten möchte.
- Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert und wird alle zwei Jahre verliehen.
- Er richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland, insbesondere aus den Gesellschafts-, Sozial- und Lebenswissenschaften.

Bisherige Preisträger*innen des Bielefelder Wissenschaftspreises sind:

2004: Renate Mayntz (Soziologie) und Fritz W. Scharpf (Politikwissenschaften)

2006: Ronald Dworkin (Rechtsphilosophie)

2008: Quentin Skinner (Geschichts- und Politikwissenschaft)

2010: Hans Joas (Soziologie, Sozialphilosophie)

2012: Josef Perner (Psychologie)

2014: Lorraine Daston (Wissenschaftsgeschichte)

2016: Pierre Rosanvallon (Geschichts- und Politikwissenschaft)

2018: Barbara Stollberg-Rilinger (Geschichtswissenschaft)

2020: Bettina Schöne-Seifert (Medizinethik)

2022: Susan G. Pedersen (Geschichtswissenschaft)

2024: Robert B. Pippin (Philosophie)

Weitere Informationen:

- Der Besuch der Preisverleihung ist kostenlos. Die Anmeldung erfolgt über die Internetseite der Wissenswerkstadt.
- Informationen zum Bielefelder Wissenschaftspreis
- Die Jury des Bielefelder Wissenschaftspreises

<https://aktuell.uni-bielefeld.de/2026/09/11/wissenschaftspreis-2026-fuer-professorin-katharina-pistor>